

Stadt Osnabrück

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Hellern (3)

am Donnerstag, 19. Juni 2008

Dauer: 19.30 Uhr bis 20.40 Uhr

Ort: Stadtteiltreff Alte Kasse, Kleine Schulstraße 38

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:

Herr Bürgermeister Jasper

von der Verwaltung:

Erster Stadtrat Herr Leyendecker
Herr Clodius, Fachbereich Städtebau/Fachdienst Fach-
dienst Bauleitplanung

Protokollführung:

Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Anregungen und Wünsche
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Informationen zum „Masterplan Mobilität“
 - b) Bebauungsplan 522 - östl. Dütestraße -
- 4 Von Bürgern, Vereinen etc. angemeldete Tagesordnungspunkte

Herr Jasper begrüßt ca. 20 Bürgerinnen und Bürger sowie das anwesende Ratsmitglied Frau Fiolka-Dörpmund, und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Jasper verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 11.10.2007 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Anregungen und Wünsche (TOP 2)

2 a) Ausbau Friedrich-Hamm-Straße

Eine Bürgerin fragt, wann und in welcher Form der Ausbau der Friedrich-Hamm-Straße erfolgen wird.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Das Vorhaben ist noch nicht in der Mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen, so dass noch kein konkreter Termin genannt werden kann.

2 b) Organisation der Bürgerforen (Terminverlegung / Berichterstattung)

Eine Bürgerin kritisiert, dass der Termin für dieses Bürgerforum verschoben wurde. Weiterhin sei die Sitzungsleitung der vorherigen Bürgerforen nicht ausreichend auf die Fragen vorbereitet gewesen, die in den Sitzungen gestellt wurden. Darüber hinaus sollte die Verwaltung zu den Anfragen aus früheren Bürgerforen auch dann berichten, wenn sich kein neuer Sachstand ergeben hat.

Herr Leyendecker teilt mit, dass zum ursprünglich geplanten Sitzungstermin weder von Bürgern noch von der Verwaltung aktuelle Tagesordnungspunkte gemeldet wurden und die Sitzung deshalb verschoben wurde. Der eigentlich geplante Ersatztermin müsste aufgrund einer Terminüberschneidung mit den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes noch einmal verlegt werden. Herr Leyendecker stellt klar, dass die Bürgermeister als ehrenamtlich tätige Ratsmitglieder nicht über alle laufenden Tätigkeiten der Verwaltung informiert sein können. Häufig würden in den Sitzungen ganz spezielle Fragen gestellt, die auch durch anwesende Vertreter der Verwaltung nicht immer sofort beantwortet werden können. Deswegen seien die Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, ihre Fragen und Wünsche vorab an die Verwaltung zu richten, damit in den Bürgerforen eine entsprechende Information gegeben werden kann. Tagesordnungspunkte können jederzeit angemeldet werden.

Ein Bürger fragt, ob es eine Gegenüberstellung der Kosten für die Ortsräte und für die Bürgerforen gibt, da die Auflösung der Ortsräte damals mit zu hohen Kosten begründet wurde.

Herr Leyendecker berichtet, dass in der Verwaltung zurzeit eine Evaluation zur Bürgerforen in organisatorischer- und verfahrenstechnischer Hinsicht durchgeführt wird. Eine Kostenanalyse wurde noch nicht durchgeführt, wird aber im Rahmen der Einführung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts bei der Stadt Osnabrück zum 1.1.2009 angestrebt. Die Einführung der flächendeckenden Bürgerforen für alle Stadtteile ab Januar 2007 geschah auch deswegen, weil durch die Ortsräte nur knapp ein Viertel der Bevölkerung vertreten wurde. Die Bürgerforen seien ein Instrument der Bürgerbeteiligung für alle Osnabrückerinnen und Osnabrücker, in denen Fragen des direkten Lebensumfeldes mit Vertretern von Politik und Verwaltung diskutiert werden können.

Frau Cordes zeigt sich verwundert darüber, dass wiederum keine Tagesordnungspunkte für die Sitzung angemeldet wurden. Aber auch die Verwaltung sollte überlegen, welche aktuellen Planungen sie in den Bürgerforen vorstellt und durchaus auch kritische Themen, wie z. B. Vorhaben im Rahmen der Bauleitplanung, zur Sprache bringen.

Herr Jasper berichtet, dass im Jahr 2005 bei der Diskussion zur Auflösung der Ortsräte auch eine Übersicht über die Kosten erstellt wurde. Die Sitzungsleitung, die der Oberbürgermeister wahrnimmt bzw. ein Bürgermeister und ein Mitglied des Vorstandes als seine Vertreter, würde sich selbstverständlich auf die Bürgerforen vorbereiten. Die Bürgerforen seien eine Veranstaltung, die von Rat und Verwaltung gemeinsam durchgeführt würden.

2 c) Baugebiet Grieseling - Herrichtung Grünfläche, Fußweg, Radweg, Kinderspielplatz

Frau Ermert fragt, wann die Grünfläche, der Fußweg und der Radweg endgültig hergerichtet werden. Ein Bürger fragt, wann der Kinderspielplatz errichtet wird. Frau Cordes erkundigt sich, ob bzw. wann die Anlieger über den Zeitplan für den Bau der Kinderspielplätze in den neuen Baugebieten informiert werden.

Der Verwaltung wird eine Unterschriftenliste mit 55 Unterzeichnern übergeben, die einen zeitnahen Ausbau des im Bebauungsplan vorgesehenen Spielplatzes fordern.

Frau Ermert fragt, wer den Ausbau der Kinderspielplatzes in Baugebieten finanziert bzw. ob dies über die Erschließungsbeiträge geschieht.

Herr Leyendecker berichtet, dass oftmals zwischen der Stadt Osnabrück und einem Investor ein so genannter Städtebaulicher Vertrag geschlossen wird, der auch Verpflichtungen zum Bau von Kinderspielplätzen enthalten kann, z. B. Herrichtung und Kostenübernahme durch den Investor.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Für den Bebauungsplanbereich 394 - Grieseling - wurde ein städtebaulicher Vertrag zwischen der Stadt Osnabrück und der Grieseling GbR abgeschlossen. Die endgültige Herstellung der Grünflächen, Fußwege, Radwege und des Kinderspielplatzes sollte spätestens 3 Jahre nach Vertragsunterzeichnung (Anfang Juli 2004) beendet worden sein. Die Verwaltung wird den Investor zur Stellungnahme auffordern.

2 d) Baugebiet Grieseling: Baustellenzufahrt

Mehrere Anwohner sprechen die Zufahrt zum Baugebiet an. Immer wieder würden Lkw in die Straße "An der Blankenburg" (südwestlicher Abschnitt mit Wohnbebauung) hineinfahren. Die eigentliche Baustellenzufahrt über die Töpferstraße sollte frühzeitiger ausgeschildert werden. Die Verbotsschilder an der Abzweigung der Straße "An der Blankenburg" würden leicht übersehen, da sie an einer abgerundeten Straßenecke stehen. Die Beschilderung sollte so eindeutig sein, dass die Fahrzeuge weiter zur Kreuzung Lengericher Landstraße fahren und von dort aus zur Töpferstraße. Auch der Hasenbrink wird aus beiden Richtungen für Fahrten zum bzw. aus dem Baugebiet genutzt. Die aufgestellten Poller wurden schon weggefahren.

Ein Bürger schlägt vor, eventuelle Durchfahrtsmöglichkeiten zum Neubaugebiet aus östlicher Richtung schon jetzt komplett zu schließen, damit die Anlieferer zu den Baustellen und andere Kfz nicht mehr durch die angrenzenden Wohnstraßen fahren, sondern nur noch die offizielle, ausgeschilderte Baustellenzufahrt nutzen können.

Herr Jasper bittet die Verwaltung, die Situation vor Ort zu prüfen, damit die Verkehrssicherheit im Bereich Am Hasenbrink/An der Blankenburg (östlich des Baugebietes) gewahrt wird.

2 e) Standort Bushaltestelle Alte Kasse (stadteinwärts)

Herr Wessling fragt, wo und in welcher Form die Bushaltestelle nun errichtet wird.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Die Bushaltestelle „Alte Kasse“, stadteinwärts, an der Großen Schulstraße wird als Buskap gestaltet. Der Standort des Buskaps liegt vor dem Haus Große Schulstraße 55. Die Restfahrbahnbreite beträgt 5,50 m. Die Verwaltung wird in Kürze für die Errichtung mehrerer Bushaltestellen in Osnabrück eine öffentliche Ausschreibung vornehmen. Der Bau soll dann ca. im Herbst d. J. erfolgen.

2 f) Sanierung Parkplatz Friedhof Hellern (Masurenstraße)

Herr Wessling berichtet, dass der Parkplatz vor dem Friedhof Hellern an der Masurenstraße in einem schlechten Zustand ist und fragt, wann eine Sanierung erfolgen könne.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Die Sanierung der Parkplatzfläche ist in der Mittelfristigen Finanzplanung für das Jahr 2010 vorgesehen.

2 g) Herrichtung Bolzplatz des Sportvereins Hellern e. V.

Herr Wessling fragt, wann der Bolzplatz vor der neuen Ballsporthalle nun endlich hergerichtet wird.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Der Sportverein Hellern e. V., konnte die Maßnahme aus finanziellen Gründen bisher nicht durchführen. Der Verein hat inzwischen Angebote für die Herrichtung der Fläche eingeholt. Am 26.06.2008 fand ein Gespräch zum weiteren Verfahren statt, an dem Vertreter der Verwaltung und des Sportvereins teilgenommen haben.

2 h) Zum Rott: Neuanpflanzung Straßenbäume

Herr Wessling berichtet, dass an der Straße Zum Rott einige der Kirschbäume entfernt werden mussten. Er bittet darum, die Lücken wieder entsprechend zu bepflanzen.

2 i) Lengericher Landstraße: Verkehrssituation an der Einfahrt zum Baumarkt Bahr

Frau Ermert spricht die ungünstige Verkehrssituation an der Einfahrt zum Baumarkt an. Dort wird häufig zu schnell gefahren. Andererseits warten Lkw, die Waren anliefern wollen, vor der Einfahrt und blockieren die Straße.

Frau Cordes berichtet, dass Radfahrer stadtauswärts an dieser Stelle aufgrund des hoch wachsenden Grüns erst kurz vor der Einfahrt für Kfz-Fahrer überhaupt zu sehen sind. Zudem endet dort die linke Fahrspur und die Kfz-Fahrer müssen sich einordnen. Genau diese Verkehrsprobleme waren bei der damaligen Planung befürchtet worden.

Ein Bürger schlägt vor, an dieser Stelle ein Warnschild für die Radfahrer aufzustellen.

2 j) Bauvorhaben „Altes Gemeindehaus“ Große Schulstraße 36

Eine Bürgerin fragt, welche Pläne es für dieses Grundstück gibt. Im letzten Jahr war berichtet worden, dass ein Investor ein Wohn- und Geschäftshaus errichten wollte.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Bei der Verwaltung liegt seit dem 28.08.2007 ein Bauantrag zum Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses mit 27 Pkw-Stellplätzen vor. Der Antragsteller bat jedoch zwischenzeitlich um ein Aussetzen des Baugenehmigungsverfahrens.

2 k) Baugebiet Im Steerte / Tulpenpfad: Errichtung des Kinderspielplatzes

Eine Bürgerin fragt, wann der Kinderspielplatz in diesem Baugebiet errichtet wird.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Der Spielplatz im Neubaugebiet "Im Steerte / Tulpenpfad" soll im Rahmen eines städtebaulichen Vertrages durch die Erschließungsträgerin ausgebaut werden. Laut Vertrag ist die Erschließungsträgerin verpflichtet, innerhalb von fünf Jahren nach Vertragsunterzeichnung (spätestens bis Mai 2010) die vereinbarten Leistungen zu erbringen. Dies bezieht sich auch auf die Fertigstellung des Spielplatzes, da diesbezüglich keine anderen Vereinbarungen getroffen wurden.

Sowohl das Kinder- und Jugendbüro wie auch der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe (der bei dem Bau des Kinderspielplatzes zu beteiligen ist) hatten die Erschließungsträgerin angeschrieben, auf die Bitten der Anwohner hingewiesen und darum gebeten, den Zeitplan mitzuteilen. Eine schriftliche Antwort wurde bisher nicht erteilt. Bei einem Telefonat im Frühjahr d. J. wurde allerdings mitgeteilt, dass frühestens 2009 der Ausbau erfolgen solle. Die Verwaltung hat daraufhin nochmals um die Vorlage eines Zeitplans gebeten.

2 l) Baugebiet Im Steerte / Tulpenpfad: Lagerung von Bodenmaterial

Ein Bürger berichtet, dass auf dem Gelände vor zwei bis drei Monaten Bodenmaterial zwischengelagert wurde und ein Teil dort immer noch liegt.

Herr Leyendecker berichtet, dass Baumaterial auf privaten Grundstücken gelagert werden könne, sofern es sich nicht um Baustellen-Abfälle (Bauschutt o.ä.) handelt.

2 m) Tongrubenweg: Ausbau der Straße

Frau Viere-Schnettler fragt, wann und in welcher Form der Straßenausbau erfolgen wird.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Das Vorhaben ist noch nicht in der Mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen, so dass noch kein konkreter Termin mitgeteilt werden kann.

2 n) Ausbau Hans-Rust-Weg

Frau Cordes berichtet über Klagen der Anwohner des Hans-Rust-Weges. Der Weg am Sportplatz entlang in Richtung KiTa ist in einem schlechten Zustand. Kann der Weg saniert werden - falls ja, wann?

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Die Sanierung soll in 2009 durchgeführt werden - vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes.

2 o) Radweg Lengericher Landstraße (Abschnitt zwischen Masurenstraße und "Stadt", beidseitig)

Frau Cordes teilt mit, dass auf den gepflasterten Radwegen an der Lengericher Landstraße viel Gras aus den Pflasterritzen wächst.

2 p) Lengericher Landstraße/Ausfahrt vom Friedhof Hellern: Markierung des Radweges stadteinwärts

Frau Cordes spricht die Verkehrssituation in der Lengericher Landstraße an der Ausfahrt vom Friedhof bzw. an der Sparkasse an und fragt, wann die Roteinfärbung des Radweges stadteinwärts auf dem Straßenbelag erneuert wird. Auch weist sie nochmals darauf hin, dass für Kfz die Sicht auf die Lengericher Landstraße durch das Werbeplakat auf der Rückseite des stadteinwärtigen Buswartehäuschens beeinträchtigt wird.

2 q) Baugebiet Im Steuerte / Tulpenpfad: Straßenmarkierungen, Einengungen

Frau Cordes teilt der Verwaltung mit, dass die Straßenmarkierungen und die Einengungen im Baugebiet sehr gut ausgeführt wurden.

2 r) Hinweisschilder auf Gastronomie u. a. auf privatem Grundstück am Hörner Weg

Frau Cordes berichtet, dass an der Einmündung von der Lengericher Landstraße zum Hörner Weg drei Hinweisschilder (Gastronomie, Firmen) auf privatem Grund aufgestellt sind. Sie fragt, ob dies zulässig ist.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Ein solches Schild ist erst dann genehmigungspflichtig, wenn es eine Ansichtsfläche von mindestens 1 qm hat. Darüber hinaus gibt es Ausnahmen für größere Schilder, die nur vorübergehend aufgestellt werden (z. B. für Veranstaltungen oder Wahlplakate). Die Verwaltung kann nur dann eingreifen, wenn durch die aufgestellten Schilder eine Gefahrensituation im öffentlichen Raum entsteht.

2 s) Wanderweg entlang der Eisenbahnstrecke, Richtung Hof Lindlage

Frau Cordes spricht den Wanderweg in Richtung Hof Lindlage an der Eisenbahnlinie an. Dort wurden Ausgleichsflächen angelegt, die nun an einigen Stellen in einem schlechten Zustand sind (z. B. Baumpflanzungen). Sie fragt, wie die Unterhaltung und Pflege dieser Flächen geregelt ist.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Die Kompensationsfläche am Lindlager Berg wird von der Verwaltung regelmäßig kontrolliert. Das Spezielle an der Kompensationsfläche ist jedoch die geringe bis punktuell sehr geringe Oberbodenmächtigkeit. Die Folge sind ungewöhnlich große Ausfälle bei den Anpflanzungen im Vergleich zu anderen Flächen. Zudem ist die Wüchsigkeit beim Großteil der Gehölze verhalten, was auch der Grund ist, den Wildschutzzaun vorerst noch stehen zu lassen. Trotz des Mehraufwands ist jetzt schon abzusehen, dass das Landschaftsbild und die Tier- und Pflanzenwelt durch das Grünland und die Anpflanzungen eine Bereicherung erfährt.

2 t) Überquerungshilfe für die Große Schulstraße, in Höhe des neuen Ärzteentrums

Eine Bürgerin fragt, ob in Höhe des neuen Ärzteentrums an der Großen Schulstraße eine Querungshilfe angelegt werden kann.

2 u) Baumpflanzungen an der Großen Schulstraße

Eine Bürgerin spricht der Verwaltung ihr Lob aus für die Ersatzpflanzungen von Bäumen im Bereich Große Schulstraße / Eselspatt.

2 v) Lärmschutz BAB A30 / Brücke an der Abfahrt Osnabrück-Hellern, Lengericher Landstraße

Mehrere Bürger sprechen den Lärmschutz für das Baugebiet Griesling an. Bei Ostwind sei der Lärm aus Richtung der Brücke wesentlich lauter. Zudem seien klappernde Geräusche zu hören, die von Dehnungsfugen stammen könnten. Der Flüsterasphalt hätte die Situation für die Anlieger kaum verbessert. Der Lärm der Lkw werde von Anwohnern als zu laut empfunden. Bei nassem Straßenbelag scheinen sich die Lärmimmissionen zu verstärken. Es wird vermutet, dass nicht richtig gemessen wurde.

Herr Clodius führt aus, dass im damaligen Bebauungsplanverfahren auch eine lärmtechnische Untersuchung durchgeführt wurde. Daraufhin gab es bestimmte Festsetzungen (geschlossene Bauweise, Anordnung der Schlafräume u. a).

Frau Fiolka-Dörpmund berichtet, dass die Situation im früheren Ortsrat diskutiert und die Berechnungen erläutert wurden. Damals war eine Verbesserung der Lärmsituation durch

den Flüsterasphalt in Aussicht gestellt worden. Weiterhin gab es die Aussage, dass eine Lärmschutzwand nur bei einem 6-spurigen-Ausbau der Bundesautobahn errichtet würde.

Herr Leyendecker führt aus, dass subjektives Empfinden keine Grundlage für die Festlegung von Lärmschutzmaßnahmen sein könnte. Daher gebe es Grenzwerte für Schallimmissionen. Auf Basis der durchgeführten Berechnungen ergäben sich dann Art und Umfang der erforderlichen Lärmschutzmaßnahmen. Falls die Anwohner der Ansicht seien, dass die Berechnungen falsch wären, müsste ein entsprechender Nachweis geführt werden. Es wäre möglich, dass in solchen Fällen bei einem berechtigten Anspruch im Rahmen des passiven Lärmschutzes Zuschüsse gewährt würden, z. B. für Lärmschutzfenster.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Informationen zum „Masterplan Mobilität“

Herr Clodius berichtet anhand von Folien über den Masterplan Mobilität, der den geltenden Verkehrsentwicklungsplan von 1992 ablöst. Der Masterplan stellt den Orientierungsrahmen für die Verkehrsentwicklungsplanung der nächsten zehn bis 15 Jahre für das Stadtgebiet von Osnabrück dar. Ziel ist eine Bestandsaufnahme, aber auch ein Handlungskonzept, bei dem Leitlinien entwickelt, Schwerpunkte gesetzt und Prognoseszenarien erarbeitet werden. Im Herbst 2007 fanden umfassende Verkehrszählungen zur Bestandsaufnahme statt. Im Herbst 2008 sollen erste Handlungskonzepte vorliegen, die dann in den Bürgerforen vorgestellt werden.

Bei der Erarbeitung des Masterplans werden alle Verkehrsarten betrachtet (Fußgänger, Radfahrer, Pkw, ÖPNV usw.). Im Vergleich zu älteren Verkehrsentwicklungsplänen liegt der Schwerpunkt auf der Planung der Mobilität und nicht auf der ausschließlichen Infrastrukturplanung. Querschnittsthemen wie Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit, aber auch eine strategische Umweltprüfung (Feinstaub, Lärm) werden mit einbezogen. Außerdem wurde ein Arbeitskreis mit etwa 35 Teilnehmern eingerichtet (verschiedene Verbände, Interessensvertreter, Polizei, Verkehrsexperten, Politik, Behörden, Vertreter von Landkreis und Umlandgemeinden u. a.).

Der Planungsprozess wird von einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit (Presseberichte, Flyer, Information in den Bürgerforen) begleitet. Jede Bürgerin und jeder Bürger hat die Möglichkeit, sich an dem Planungsprozess zu beteiligen. Unter www.osnabrueck.de/masterplan-mobilitaet wird der aktuelle Sachstand dargestellt. Weiterhin steht ein Online-Formular bereit, mit dem Anregungen, Ideen und Verbesserungsvorschläge mitgeteilt werden können. Demnächst soll im Internet ein Diskussionsforum eingerichtet werden. Schriftliche Stellungnahmen können auch an den Fachbereich Städtebau, Fachdienst Verkehrsplanung, Postfach 4460, 49034 Osnabrück, Fax: 0541/323-2713, gerichtet werden. Der Masterplan Mobilität soll Anfang 2009 fertig gestellt werden.

3 b) Bebauungsplan 522 - östl. Dütestraße -

Herr Clodius berichtet anhand von Plänen und Luftbildern über den Bebauungsplan. Die Fläche ist im Flächennutzungsplan der Stadt Osnabrück als Gewerbegebiet vorgesehen. Seit 2003 gibt es Planungen für ein gemeinsames Gewerbegebiet mit der Gemeinde Hasbergen. Nun möchte sich dort die Fa. Cordes & Graefe großflächig ansiedeln, da der jetzige Standort in Sutthausen keine Erweiterungsmöglichkeiten mehr bietet.

Bis zum 10. Juli erfolgt die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes, der im Dominikanerkloster wie auch im Internet (www.osnabrueck.de/bebauungsplaene) eingesehen werden kann. Dort gibt es auch ein Beteiligungsformular, mit dem Anregungen zum Bebauungsplan mitgeteilt werden können. Die Gebäude werden eine Höhe von etwa 10 m (Hallen), 13 m

(Lager) bzw. 18 m (Verwaltungsgebäude) erreichen. Als Ausgleichsmaßnahmen für den Eingriff ist eine Bepflanzung vorgesehen, die das Gelände in Richtung Hellern abschirmt. Für die Hallengebäude ist eine Dachbegründung vorgesehen. Am südlichen Rand der Fläche sollen Grünflächen angelegt werden, die auch das Niederschlagswasser über ein Regenrückhaltebecken in Richtung Düte leiten.

4. Von Bürgern, Vereinen etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 4)
--

keine

Herr Jasper dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die aktive Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage: Bericht aus der letzten Sitzung

Sitzung des Bürgerforums Hellern am 19.06.2008

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

Die Verwaltung hat die Anregungen und Wünsche aus der Sitzung des letzten Bürgerforums bearbeitet und Folgendes veranlasst:

Anregungen und Wünsche aus der Sitzung am 11.10.2007	Bericht der Verwaltung
<p>Herrichtung des „Trampelpfades“ zwischen Friedrich-Hamm-Straße und Lipper Straße (TOP 2c)</p>	<p>Der zurzeit noch unbefestigte Verbindungsweg ist im B-Plan 291 (Schneppersche Tongrube) als Fuß- und Radweg festgesetzt und soll provisorisch mit Schotter hergerichtet werden, da der Weg im Zuge des Ausbaus der Friedrich-Hamm-Straße dann ohnehin befestigt wird. Der Auftrag ist erteilt.</p>
<p>Vorbehaltsfläche für Kinderspielplatz „Am Rott“ (TOP 2 e) <u>hier</u>: Prüfung, ob Fläche noch benötigt wird</p>	<p>Die Verwaltung wird ein gesamtstädtisches Spielplatzkonzept erarbeiten. Dabei werden u. a. die so genannten „Vorbehaltsflächen“ mit geprüft. Die Erstellung des Konzeptes soll noch in 2008 beginnen.</p>
<p>Pflege des Straßenbegleitgrüns an den Einfahrtsstraßen in Osnabrück (TOP 2 f) und Verbesserung der Pflege öffentlicher Grünflächen in Hellern (TOP 4 p) <u>hier</u>: verschiedene Kritikpunkte und Anregungen</p>	<p>Der Rat der Stadt Osnabrück wird in seiner Sitzung am 08.07.2008 über ein Pflegestufenkonzept beraten, mit dem bestimmte Standards für die Grünpflege festgelegt werden sollen.</p>
<p>Verkehrssituation Töpferstraße (TOP 4 a) <u>hier</u>: ■ Kontrollen der „Raser“ und ■ Einrichtung einer Sackgasse</p>	<p>■ Die geschilderte Problematik wurde an die zuständige Polizeidienststelle weitergeleitet.</p> <p>Hierzu wurde mitgeteilt, dass Kontrollen aber ausschließlich aus dem Einsatz- und Streifen dienst heraus durchgeführt werden können. Da dieser aber vornehmlich mit dem anfallenden Tagesgeschäft betraut ist und auch in sonstige Sonderdienste eingebunden ist, ist davon auszugehen, dass Kontrollen lediglich sporadisch (nicht wie vorgeschlagen häufig) und zeitlich nicht festlegbar stattfinden können.</p> <p>■ Der Vorschlag zur Einrichtung einer Sackgasse wurde im Herbst 2007 in einer Verkehrsbesprechung mit Teilnehmern der Verwaltung, Polizei und Stadtwerke besprochen.</p> <p>Der Vorschlag wurde von den Besprechungsteilnehmern abgelehnt, da u. a. eine Erhöhung des Verkehrsaufkommens in der Kleinen Schulstraße befürchtet wurde.</p>

Aufstellen der Bänke an der Kreuzung Große Schulstraße / Eselspatt (TOP 4 d)	Die beiden Bänke wurden von der Jugendwerkstatt Dammstraße abgeholt und sollen bald wieder aufgestellt werden.
Verkehrs- und Straßensituation Irisweg / OKD-Siedlung / Baugebiet Tulpenpfad-Tongrubenweg (TOP 4e, f, g) <u>hier</u> : verschiedene Kritikpunkte und Anregungen	Im Rahmen einer Verkehrsschau hat die Verwaltung die Situation geprüft und folgende Maßnahmen veranlasst: <ul style="list-style-type: none"> ■ Am Irisweg wird der Standort für die Beschilderung der Tempo-30-Zone so verändert, dass die Sicht durch Büsche nicht mehr beeinträchtigt wird. ■ Vom Neubaugebiet (Tongrubenweg) zum Tulpenpfad hin gilt zwar rechtlich Tempo 30 als Höchstgeschwindigkeit, weil alle Straßen rundherum (auch der Tongrubenweg) Tempo-30-Zonen sind, um dieses zu verdeutlichen, wird aber ein Fahrbahnlogo 30 an der Einmündung zusätzlich markiert. ■ Die Durchfahrsperrung wird dann realisiert werden können, wenn die Hauptbautätigkeiten beendet sind. ■ In der gesamten OKD-Siedlung werden außerdem die vorhandenen Fahrbahnmarkierungen kontrolliert und bei Bedarf ergänzt.
Am Haunhorst: Erneuerung Tempo-30-Markierung (TOP 4 j)	Im Mai 2008 erfolgte die öffentliche Ausschreibung für die diesjährigen Straßenmarkierungsarbeiten. Noch nicht durchgeführte Erneuerungen bzw. Neuaufträge von Straßenmarkierungen werden im Rahmen dieses Auftrages ausgeführt.
Anlage für Skater in Hellern (TOP 4 r)	Die zuständigen Dienststellen der Verwaltung haben bislang keine geeignete Fläche in Hellern für eine Skateranlage gefunden.